

# Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer  
Albverein

2/2018







Daria Fabienne Loser

**Naturschutzgebiet Jusi  
feiert 25-jähriges Jubiläum 4**



Msc Ulrich Neumüller, Dr. Hannah Burger  
und Prof. Manfred Ayasse

**Hilfe für Wildbienen  
in der Kulturlandschaft 6**



Sylvia Metz

Zum Landschaftspflegetag  
am 13. Oktober 2018:

**Das Naturschutzgebiet  
Zollerhalde 8**



Jörg Wahl, Sylvia Metz

**Die Ortsgruppe Bisingen packt an!  
Landschaftspflege & Naturschutz  
in der Zollerhalde 10**



Landesfischereiverband BW

**Der Mittlere Neckar  
Lebensraum zahlreicher Fischarten  
in dichtbesiedelter Industrieregion 12**



Franziska Hannig, Anika Brändlin, Ralf Worm

**Die Landschaftserhaltungsverbände  
in Baden-Württemberg 14**

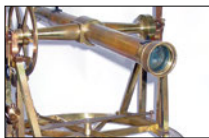


Rudi Suchant

**Was tun, wenn ich einem Wolf begegne?  
Hinweise für einen extrem  
seltenen Ausnahmefall 17**



**Steinheimer Becken –  
Naturerlebnis Meteorkrater  
Einzigartiges geologisches Zeugnis 20**



Ministerium für Ländlichen Raum und  
Verbraucherschutz BW

**200 Jahre Landesvermessung  
GRUND. LAGEN. SCHAFFEN. 22**

Kurt Heinz Lessig

**Preziosen unserer Tierwelt 25**

**Schwäbische Albvereinsjugend 28**

**Kinderseite 30**

Erwin Abler M.A.

**Streifzüge – Durch das Land  
und seine Geschichte(n)  
Bachritterburg zu Kanzach 31**

Kurt Heinz Lessig

**Unsere kleine Tierkunde 32**

**Forum 32**

**Aus den Fachbereichen 35**

**Schwäbischer Albverein – Aktiv 45**

**Schwäbischer Albverein – Intern 51**

**Neue Bücher & Karten 56**

## Liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Mal darf ich Sie von dieser Stelle herzlich begrüßen.

Mit der vorliegenden Ausgabe der Blätter mit Schwerpunkt Naturschutz übernehme ich die Schriftleitung aus den bewährten Händen von Dr. Eva Walter. Für ihre Unterstützung möchte ich mich herzlich bedanken – mein großer Respekt gilt ihrem jahrzehntelangen Engagement, anfangs zusammen mit ihrem unvergessenen, allzu früh verstorbenen Mann Thomas Pfündel. Ich wünsche Dir, liebe Eva, alles Gute für Deinen Ruhestand!

In diesen Dank schließe ich Reinhard Wolf, Ehrenmitglied und langjähriger Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins, ein. Auch er hat meinen Einstieg in diese spannende Aufgabe tatkräftig begleitet. Ich freue mich, dass mir seitens des Gesamtvorstandes Tanja Waidmann und als Gestalter Hans Georg Zimmermann zur Seite stehen werden.

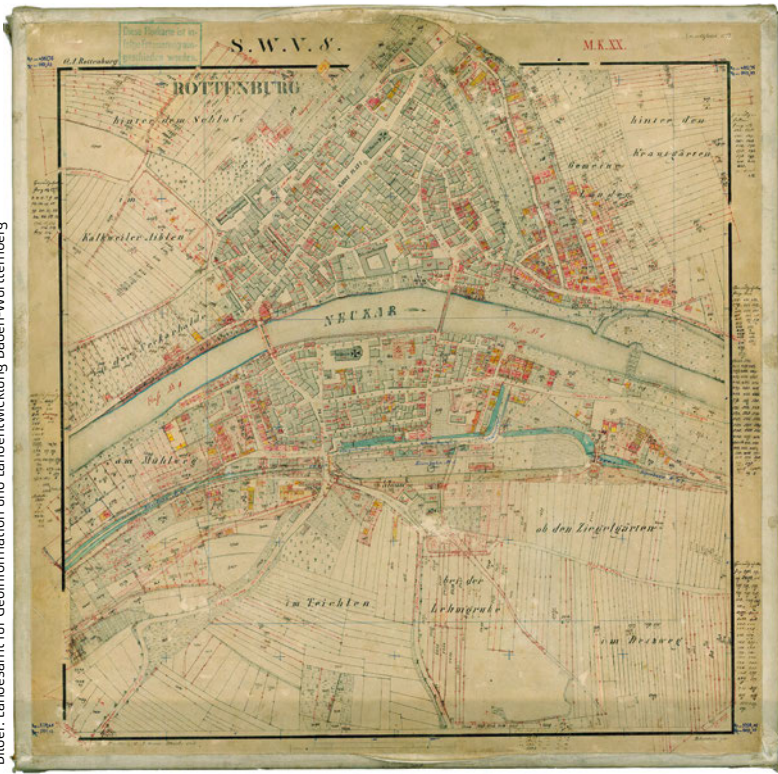
Viele von Ihnen werden mich als ehemaligen Hauptgeschäftsführer des Schwäbischen Albvereins in den Jahren von 2002 bis 2012 kennen. Es erfüllt mich mit großer Freude und Stolz, dem Verein nun in dieser neuen Position dienen zu können. Als begeisterter Wanderer mit viel Sympathie für regionale Kulturen steht mir der Albverein persönlich sehr nahe. Nach meinen Studien zum Magister der Geschichte, Philosophie und Psychologie sowie zum Diplom-Finanzwirt und vielfältigen Berufserfahrungen freue ich mich auf die neuerliche Zusammenarbeit mit Ihnen, der Vereinsleitung und der Hauptgeschäftsstelle.

Dem Vorstand danke ich sehr für das in mich gesetzte Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und einen wunderschönen Wandersommer!

Ihr

**Erwin Abler M.A.**



## 200 Jahre Landesvermessung **GRUND. LAGEN. SCHAFFEN.**

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

»Bereits vor 200 Jahren wurden im Land wichtige und umfassende Vermessungen vorgenommen, die auch heute noch wichtiger Bestandteil des Liegenschaftskatasters sind und dessen Grundlage bilden. Alle rund zehn Millionen Flurstücke des Landes Baden-Württemberg sind in diesem Liegenschaftskataster mit ihrer Form, Größe, örtlichen Lage und Nutzung verzeichnet und beschrieben«, erklärt Peter Hauk MdL, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und Schirmherr des Jubiläums.

### Ein Rückblick ins Jahr 1818

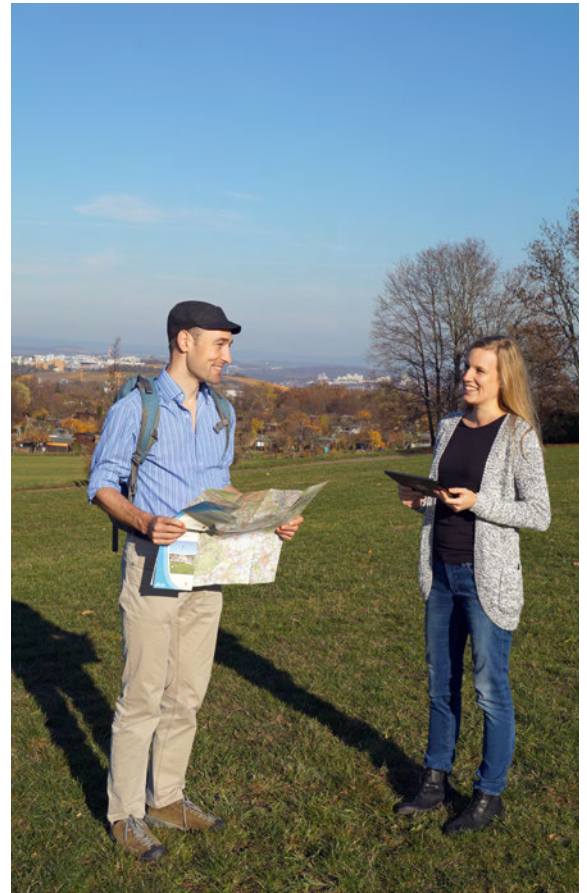
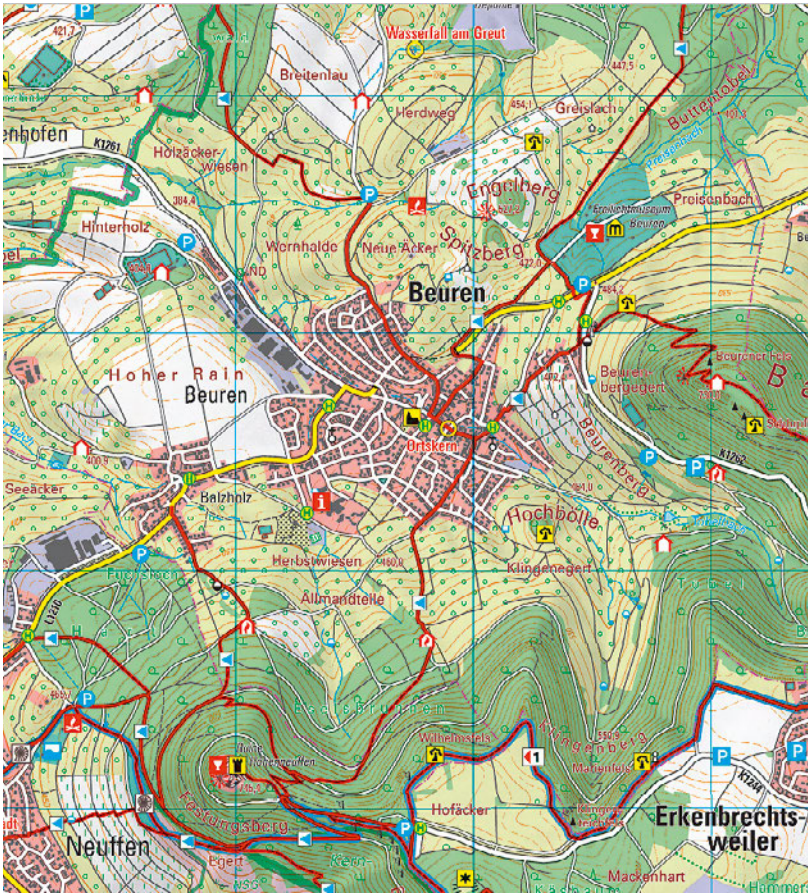
Das damals noch junge Königreich Württemberg litt unter den Folgen der napoleonischen Kriege und befand sich in einer schweren sozialen Krise. Extreme klimatische Ereignisse verursachten Missernten und in deren Folge Hungersnöte. Als König Wilhelm I. von Württemberg am 25. Mai 1818 ein relativ kurzes königliches Dekret zum Beginn einer Landesvermessung unterzeichnete, initiierte er damit ein Projekt, das weit mehr darstellte als die Vermessung des Königreichs Württemberg. Die Landesvermessung reihte sich ein in eine größere Zahl zeitgleicher Reformen und Maßnahmen, welche die Not der Bevölkerung lindern und die politische Landschaft stabilisieren sollten. Unter

anderem wurde die Landwirtschaftliche Unterrichts-, Versuchs- und Musteranstalt in Hohenheim gegründet, das Landwirtschaftliche Hauptfest erstmals gefeiert und die Landessparkasse ins Leben gerufen. Die Idee einer Landesvermessung und der Einrichtung eines Liegenschaftskatasters war nicht neu. Hauptargument für die genaue und einheitliche Vermessung des gesamten Landes war insbesondere die Schaffung einer Grundlage für die gerechte Besteuerung von Grund und Boden. Verschiedene Grundsteuerkataster wurden schon seit Ende des Mittelalters geführt und andere Staaten und Königreiche wie beispielsweise Frankreich und Bayern hatten bereits Landesvermessungen durchgeführt bzw. damit begonnen. Die Landesvermessung im damaligen Königreich Württemberg hatte große Bedeutung für die nachfolgenden geodätischen Entwicklungen. Ihre Zielsetzung umfasste neben der Aufstellung

Flurkarte von Rottenburg (links). Theodolit (rechts).  
Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger (unten).







eines »Grund-Steuer-Catasters« – wie es im königlichen Dekret heißt – insbesondere auch die Einrichtung eines geodätischen Grundlagentznetzes, die topographische Landesaufnahme und die Herstellung von Kartenwerken.

Stellvertretend für die »Väter der Landesvermessung« sei hier der damals in Tübingen Mathematik, Physik und Astronomie lehrende Professor und studierte Theologe Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger (1765 bis 1831) genannt. Vieles, was durch die Württembergische Landesvermessung an vermessungstechnischen Unterlagen, an Karten und Buchwerken begründet wurde, wurde von der baden-württembergischen Vermessungsverwaltung über Jahrzehnte weiterentwickelt und ist inzwischen im digitalen Zeitalter angekommen.

### Zusammenarbeit der Vermessungsverwaltung mit dem Schwäbischen Albverein

Heute noch veröffentlicht der Schwäbische Albverein in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) ein eigenes Kartenwerk mit eingezeichneten Wander- und Radwegen. Die Kombination von Kartenwerk und 23.000 km Wegenetz, das vom Schwäbischen Albverein mit Wegzeichen und Wegtafeln gekennzeichnet ist, schafft die Voraussetzung für individuelles Wandern und gibt Sicherheit bei der Suche nach dem richtigen Weg. Die Karten des Schwäbischen Albvereins sind nicht mehr aus dem Leben eines Wanderers wegzudenken. Deshalb haben sich die Karten auch laufend den Bedürfnissen der Kunden angepasst. Ganz aktuell wurde in Zusammenarbeit mit dem LGL eine neue Kartenserie mit dem Maßstab 1:25.000 konzipiert und dafür ein neues Layout entwickelt.

### Digital unterwegs

»Ein Blick in die Karte ist für viele Wanderer unverzichtbarer Teil ihrer Planung. Auch wenn sich während einer Wanderung die Frage stellt, welchen Weg man einschlagen soll, kann ein kurzer Blick ins Smartphone helfen und Unsicherheiten beseitigen«, verrät Minister Hauk. Neue Technologien und veränderte Nutzerbedürfnisse führten dazu, dass Papier für Karten nicht mehr das einzige Medium ist. Die Anwendung BW Map mobile vom LGL zum Beispiel bietet eine komfortable Lösung an, um Karten auf mobilen Geräten zu verwenden.

Auch die heutigen, für die elektronische Datenverarbeitung aufbereiteten Informationen des Liegenschaftskatasters und der Landesvermessung (Geobasisinformationen), gründen letzten Endes auf den Ergebnissen der Urvermessung vor 200 Jahren. Hier spannt sich ein weiter Bogen von den Anfängen bis zur Gegenwart. Noch immer besitzen manche Ergebnisse dieser ersten Vermessungen nach 200 Jahren ihre Gültigkeit, gleichzeitig haben die Arbeitsweisen und Aufgabenstellungen nach den rasanten technologischen Entwicklungen im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts einen tiefgreifenden Wandel erfahren. Bei Vermessungsarbeiten werden zunehmend satellitengestützte





#### Kontrollpunkt Tübingen.

Messverfahren – »Global Navigation Satellite System« (GNSS) – eingesetzt. Die Positionsbestimmung und Navigation durch den Empfang von Satellitensignalen findet aber nicht nur in der Fachwelt Anwendung.

GNSS-Empfänger in Navigationsgeräten, Smartphones, Handhelds, Uhren usw. erobern immer mehr unseren Alltag in Beruf und Freizeit. Diese Geräte ermöglichen eine Positionsbestimmung in sehr kurzer Zeit. Die meisten GNSS-Empfänger nutzen das amerikanische Satellitennavigationssystem GPS, das bei der Positionierung oder Navigation wertvolle Dienste leistet. Ende dieses Jahres soll mit GALILEO ein europäisches Satellitennavigationssystem zur Verfügung stehen.

#### Navigation beim Wandern – GNSS-Kontrollpunkte in Baden-Württemberg

Aber wie genau sind GNSS-Empfänger? Über das Land Baden-Württemberg verteilt gibt es inzwischen einige Kontrollpunkte, mit deren Hilfe man die Genauigkeit eines GNSS-Empfängers testen kann. Die Kontrollpunkte wurden von der Vermessungsverwaltung mit dem Satellitenpositionierungsdienst SAPOS® zentimetergenau eingemessen.

Einer der Kontrollpunkte befindet sich vor dem Schloss in Tübingen, das im Jahr 1818 als Ursprung des Koordinationsystems der Landesvermessung gewählt wurde. Hier kann der Punkt auf der Metallplatte mit dem zu testenden GNSS-Empfänger bestimmt und die Koordinaten dann verglichen werden. Einfache GNSS-Empfänger für Wanderer, Radfahrer oder Autos erreichen üblicherweise eine Genauigkeit zwi-

schen drei und 15 Metern. Auf der Internetseite des Landesamtes für Geoinformation ([www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de)) finden sich unter der Rubrik Geoinformation/Geodätischer Raumbezug/Festpunktfelder nähere Informationen zu den Kontrollpunkten und zur Genauigkeitsbestimmung.

Satellitengestützte Messtechnik und Geoinformationen auf dem Smartphone für jeden zugänglich waren im Jahre 1818 nicht auszudenken. Die damalige Landesvermessung fand 1840 ihren Abschluss mit den letzten Arbeiten im Oberamt Tuttlingen. Insgesamt wurden über fünf Millionen Flurstücke im Königreich Württemberg vermessen und detailliert beschrieben. 15.572 Flurkarten und 304 Ortspläne wurden gefertigt. Der Wert des Liegenschaftskatasters ist unschätzbar, denn neben der Sicherung des Eigentums jedes Einzelnen basieren auf diesem Werk seit nunmehr 200 Jahren unzählige Planungen und Entscheidungen für die Entwicklung unseres Landes.

#### Veranstaltungstipps

200 Jahre Landesvermessung in Baden-Württemberg gilt zu Recht als außergewöhnliche Leistung, die dieses Jahr einen Anlass zum Feiern gibt. Mit der interaktiven Ausstellung »200 Jahre Landesvermessung« wird dabei auch der Blick in die Zukunft gerichtet. Wer sich selbst davon ein Bild machen möchte, hat hierzu folgende Gelegenheiten:

- 06.–20.06.2018 im Rathaus Stuttgart
- 11.–22.07.2018 im Technoseum Mannheim
- 01.–12.08.2018 auf der Landesgartenschau in Lahr
- 08.–18.10.2018 im Landratsamt Ludwigsburg
- 09.11.2018–27.01.2019 Stadtmuseum Tübingen